



## Schatzkisten des Lebens

### Ausstellung „Was bleibt.“ tourt durch Bayern

Mit der neuen Wanderausstellung „Was bleibt.“ wollen die evangelische Landeskirche und die bayerische Diakonie über die Themen „Weitergeben – Schenken – Stiften – Vererben“ informieren. Die Ausstellung ist erstmals ab 5. Oktober 2016 im fränkischen Weißenburg und anschließend in Pappenheim zu sehen. Die Ausstellung stellt verschiedene Menschen mit ihrem Lebensweg vor und präsentiert Erfahrungen, Gegenstände oder Erinnerungen, die sie in ihrer persönlichen „Schatzkiste“ gesammelt haben. Die Ausstellungsbesucher werden dadurch angeregt, selbst zu überlegen, was in ihrem Leben wichtig war und was sie weitergeben und vererben möchten. Im Umfeld der Ausstellung finden Veranstaltungen statt zu Themen wie „Wohnen im Alter“, Patientenverfügung, Pflegeversicherung, Vorsorgevollmacht, „Erben und Vererben“ oder Altersarmut. Im kommenden Jahr wird die Ausstellung dann in weiteren bayerischen Städten gezeigt.

„Von jedem Menschen bleibt etwas, das er weitergeben kann“, erläutert Pfarrer und Kirchenkreisfundraiser Günter Gastner, der die Ausstellung nach Weißenburg und Pappenheim geholt hat. Ihm sei wichtig, dass die Überschrift „Was bleibt.“ nicht als Frage, sondern als Aussage und Bekräftigung formuliert sei. „Menschen geben Ihre Einstellungen, Erfahrungen und Erinnerungen weiter. Ihre ideellen und materiellen Werte können weiterwirken.“ Die Kirche könne ihrem Auftrag entsprechend bei diesen existenziellen Themen mit Seelsorge und konkreten Angeboten ein wichtiges Gegenüber sein.

Federführend für die Organisation der Wanderausstellung ist das Kompetenzzentrum Fundraising bei der Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenstelle in Ansbach. Interessierte erhalten dort kostenlos die umfangreiche Begleitbroschüre zur Ausstellung mit dem Titel „Was bleibt. Weitergeben. Schenken. Stiften. Vererben.“ Kirchengemeinden, Dekanatsbezirke oder diakonische Einrichtungen können die Ausstellung gegen eine Kostenpauschale für den Auf- und Abbau beim Kompetenzzentrum ausleihen. Zu dem Projekt gibt es online Informationen unter [www.was-bleibt-bayern.de](http://www.was-bleibt-bayern.de). Weitere Materialien sind in Vorbereitung.

München, 4. Oktober 2016  
Johannes Minkus, Pressesprecher